

ANMELDUNG bis 30. März 2020

per Fax an 040 / 82 31 61 93
per E-Mail an: info@missionsakademie.de
oder per Brief an die
Missionsakademie Hamburg
Rupertistr. 67
22609 Hamburg

Hiermit melde ich mich verbindlich

Zur Fachtagung "Paradigmenwechsel
Partnerschaften?" an:

Name

Institution

Straße

Ort

E-Mail

Die Tagungsgebühr von

- € 195,00 (mit Übernachtung)
- € 95,00 (ohne Übernachtung)

überweise ich auf das Konto der
Missionsakademie:
Evangelische Bank

IBAN: DE05 5206 0410 0006 4109 36
BIC: GENODEF1EK1
Betreff: K 06/20 Tagung Partnerschaft

- Ich wünsche vegetarische Kost.

Unterschrift.....

Ausfallgebühr

Bei Absage bis 6 Wochen vor Tagungsbeginn
50%, ab zwei Wochen vor Tagungsbeginn 80 %,
ab einen Tag vor Tagungsbeginn 100 %.

Tagungsleitung:

Lic. Marcia Palma und Dr. Anton Knuth

Kontakt:

anton.knuth@missionsakademie.de
www.missionsakademie.de

Anreise mit dem Zug:

Ab Bahnhof Hauptbahnhof oder Hamburg-
Altona S-Bahn 1/11 (Richtung
Wedel/Blankenese)
bis Haltestelle Hochkamp
Am Ausgang rechts, ca. 750m bis zur
Kreuzung Winkelmannstraße / Rupertistraße


Beginn der Tagung:

Montag, 4. Mai 2020, 14:30 Uhr

Ende der Tagung:

Mittwoch, 6. Mai 2020, mit dem Mittagessen
ca. 13:00 Uhr

Gefördert durch:

 mit Mitteln des
Kirchlichen
Entwicklungsdienstes

 Evangelisches Missionswerk
in Deutschland
Association of Protestant Churches
and Missions in Germany



Paradigmenwechsel Partnerschaften?

Eine theologische Fachkonferenz
für Referent/innen und Leitungs-
verantwortliche aus dem Bereich
Mission, Ökumene und Entwicklung.

04. – 06. Mai 2020

Ort: Missionsakademie Hamburg
Rupertistr. 67
22609 Hamburg

Paradigmenwechsel ökumenische Partnerschaften?

Eine theologische Fachkonferenz für Referenten und Leitungs- verantwortliche aus dem Bereich Mission, Ökumene und Entwicklung.

Die Partnerschaftsbewegungen, die in der nachkolonialen Phase, den späten 1970er Jahren und dann vor allem den 1980er Jahren (bis in die 1990er Jahre) ihre „Hochzeit“ hatte, hat Kirchenkreise, Kirchen und Missionswerke sehr geprägt. Seit einiger Zeit aber werden die Veränderungen der Partnerschaften immer deutlicher. Einige haben sich neu aufgestellt, andere stecken in der Krise. Soll es mit ihnen weitergehen, und wenn ja wie? Folgenden Fragen wollen wir nachgehen, um neue Ideen zu entwickeln:

- In welchem Verhältnis stehen die ungleich verteilten Ressourcen zu dem Anspruch einer „Partnerschaft auf Augenhöhe“ angesichts der im Entwicklungsbegriff assoziierten Hilfsbedürftigkeit?
- Welchen Input erwarten wir von den Partnern im Süden und warum bleibt diese Erwartung so oft unerfüllt?

- Welche Ziele verbinden uns und welche Kommunikationshürden gilt es dafür zu überwinden?
- Welche Erfahrungen haben sich nach der Diskussion um „Transparenz und Korruption“ bewährt?
- Müssen *blockgrants* zugunsten von Programmen gänzlich abgeschafft werden? Oder brauchen wir umgekehrt mehr Spielräume?
- Wie kann der theologisch-inhaltliche Austausch auf dem Hintergrund gemeinsamer Herausforderungen gestärkt werden?
- Welche theologischen Inspirationen gewinnen wir aus der Begegnung mit anderen für das Verständnis der aktuellen Situation und nötiger eigener Reformen?

Dabei werden uns diese ReferentInnen aus ihren Erfahrungen folgende Impulse geben:

Frauke Bürgers, Referentin für Partnerschaften der Vereinten Evangelischen Mission (VEM), Wuppertal: „Neue Formate der multilateralen Partnerschaftsarbeit.“

Dr. Fidon Mwombeki, Generalsekretär der All Afrikanischen Kirchenkonferenz (AACC): „Welche Ziele verbinden uns?“ (angefragt)

Christoph Pinkert, Trainer für transkulturelles Lernen und konstruktive Konfliktbearbeitung: „Vertrauen und Verantwortung in der Partnerschaft“

Dr. Klaus Schäfer, ehemaliger Grundsatzreferent des EMW sowie Direktor des ZMÖ, Hamburg: „Partnerschaft/en and beyond – Imagining a Cosmopolitan Christianity for the Future“

Andrea Schirmer-Müller, Referentin für den Partnerschaftsprojektfonds „Brot für die Welt“, Berlin: „Best practice in der Projektzusammenarbeit. Neue Formate gelingender Partnerschaftsarbeit.“

Johannes Stahl, Bildungs- und Partnerschaftsreferent der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS), Stuttgart: „Das Projekt ist der Kuss in der Partnerschaft“

Dr. Christian Wollmann, Direktor des Zentrums für Mission und Ökumene (ZMÖ): „Zum Beispiel: Weltweit verbunden – Überlegungen zur zukünftigen Gestaltung gewachsener Beziehungen in der Nordkirche“